

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Kunst, Ausgabe: 4
Titel: Abstrakte Kunst (26 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

Abstrakte Kunst**2.1.3****Vorüberlegungen****Lernziele:**

- Die Schüler erhalten einen Überblick über die historische Entwicklung der abstrakten Kunst.
- Sie lernen abstrakte Kunstwerke am Beispiel von Gemälden der Künstler Leonardo da Vinci, Alexander Cozens, Wassily Kandinsky und Karel Appel kennen.
- Sie werden sensibilisiert für abstrahierendes Denken und Arbeiten.
- Sie erhalten bildnerische Themenvorschläge für die ästhetische Arbeit und konkretisieren die verschiedenen Ideen und Ansätze von abstrakten Künstlern.
- Fächerverbindende Aspekte werden anhand der Themenbereiche „Bildende Kunst“ und „Musik“ angesprochen.
- Der handlungsorientierte Lernprozess anhand von Geschichte, Alltag, Natur, experimentellem Umgang mit Abstraktion und spielerischen Elementen hilft Blockaden abzubauen und „geistige“ Hürden zu überwinden.

Anmerkungen zum Thema:

Diese Unterrichtseinheit versucht eine Annäherung an die **Vielfältigkeit der Abstraktion** zu erreichen. Ziel ist es, **abstrakte Phänomene** in Geschichte, Alltag, Umwelt und Kunst hervorzuheben um eine Brücke zu bauen und einen entkrampften, spannenden und spontanen Dialog mit Schülern aller Altersstufen zu initiieren.

Heute haben wir es im Bereich der gegenstandslosen abstrakten Kunst mit einem besonderen Kuriosum zu tun. Die Besucherzahlen bei Ausstellungen und Vernissagen nehmen ständig zu und die Preise bei Auktionen steigen permanent. Zum anderen erleben wir in Museen verschüchtert dreinblickende Besucher, die krampfhaft auf Beschilderungen blicken und schweigen. Es gibt nicht viele Äußerungen von Menschen, welche derartig polarisieren. Der Bogen spannt sich von grenzenloser Verzückung vor einem Gemälde von Karel Appel bis zu absoluter Ablehnung gepaart mit einem vernichtenden Urteil: „Dies hat absolut nichts zu tun mit bildender Kunst. Das könnten dressierte Tiere oder Kinder auch!“

Diese Unterrichtseinheit rückt jene **Meinungen** und **Werturteile** in den Mittelpunkt, die oft für Skepsis, Unbehagen und Ärgernis sorgen. Sie möchte dafür eintreten, dass

- viele abstrakte Künstler sich in verschlüsselter Form mit den Lebensumständen, den Problemen und Erscheinungen unserer Gegenwart auseinander setzen,
- die Beziehung zwischen Kunst und Leben für den Zugang zu abstrakter Kunst eine wichtige Rolle spielt,
- der Wahl der Materialien und künstlerischen Techniken eine Schlüsselposition zukommt,
- für alle Schüler, die sich zum ersten Mal mit der abstrakten Kunst beschäftigen, Fragen, Anregungen und Antworten bereitgestellt werden,
- neue abstrakte Kunstformen Befremden, Irritation und Provokation auslösen müssen, wenn sie wirksam sein sollen,
- unser Alltag durchsetzt ist von abstrakten Zeugnissen.

2.1.3**Abstrakte Kunst****Vorüberlegungen****Literatur zur Vorbereitung:**

Blok, Cor: Geschichte der abstrakten Kunst 1900 – 1960, DuMont Verlag, Köln 1975

Brügel, Eberhard: Praxis Kunst. Zufallsverfahren, Schrödel Verlag, Hannover 1996

Funkkolleg Moderne Kunst: Studienbegleitbrief 10, DIFF. Kollegeinheit 23 und 24, Beltz Verlag, Tübingen 1990

Kritisches Lexikon der Gegenwartskunst, DTV-Verlag, München 1995

Kunst und Unterricht: Ungegenständliche Malerei, Heft 126/1990

Kunst und Unterricht: Zugänge zu Werken moderner Kunst, Heft 145/1988

Kunst und Unterricht: Wege zum Abstrakten, Heft 203/1996

Liebelt, Udo (Hrsg.): Das kann mein Kind auch, Sprengel Museum, Hannover 1987

Morris, Desmond: Der malende Affe, DTV-Verlag, München 1968

Roh, Juliane: Abstrakte Bilder der Natur, F. Bruckmann Verlag, München 1960

Selle, Gert: Gebrauch der Sinne. Eine kunstpädagogische Praxis, Rowohlt Verlag, Reinbek 1988

Selle, Gerd (Hrsg.): Über das gestörte Verhältnis der Kunstpädagogik zur aktuellen Kunst, BDK-Pocket 1, Verlag Bund deutscher Kunsterzieher, Hannover 1990

Staatliche Kunsthalle Karlsruhe (Hrsg.): „Geklecks, Geschmier, Geschmaddere“ (Zeitungüberschrift 1949), Karlsruhe 1981

Staatliche Kunsthalle Karlsruhe (Hrsg.): Abstrakt – Absolut – Konkret, Unterwegs zur reinen Gestaltung, Karlsruhe 1982

Worringer, Wilhelm: Abstraktion und Einfühlung, Piper Verlag, München 1987

Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

1. Schritt: Geschichte der abstrakten Kunst
2. Schritt: Experiment und Fragebogen – Gemälde „Die Palette“ von Karel Appel
3. Schritt: Abstraktion und Alltag
4. Schritt: Dia-Lightshow

Abstrakte Kunst**2.1.3****Vorüberlegungen****Checkliste:**

Klassenstufen:	<ul style="list-style-type: none"> • 5. bis 10. Jahrgangsstufe
Zeitangaben:	<ul style="list-style-type: none"> • 10 bis 16 Unterrichtsstunden
Vorbereitung:	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung von Schwarzweiß-Folien (vgl. Texte und Materialien M 3, M 7, M 8 und M 12) • Bereitstellung von Musik-CDs (z.B. Pink Floyd, Dizzy Gillespie, Michel Jarre) • Kopien der Arbeitsblätter (vgl. Texte und Materialien M 1, M 4, M 6, M 9, M 11, M 13 und M 14)
Technische Mittel:	<ul style="list-style-type: none"> • Overheadprojektor • Kopiergerät • Diaprojektor • CD-Player
Materialien:	<ul style="list-style-type: none"> • Karteikarten • verschiedene Haarpinsel • Wachsmalstifte • farbige Kreiden • Zeichenblock • Bleistifte • Deckfarben • farbige Folienstifte • Schals (um die Augen zu verbinden) • Dia-Malkasten (z.B. Diarahmen mit Glas, transparente Tuschen oder Glas-malfarben, 1 Glas Plaka-Farbe, feine Haarpinsel in Größe 0, feine Tusche-federn, Rasterfolien/Letraset, 1 Tube Klebstoff, kleines Cuttermesser, Pinzette) • Zahnstocher • Graphitstaub oder Zigarettenasche • Haushaltsöl • Schmutzpartikel aus dem Papierkorb • verschiedene Kleidungsstücke (zur Darstellung und Charakterisierung von Künstler, Kunstfälscher, Kunstkritiker, Kunstkäufer und Kunstexperte)

Abstrakte Kunst

2.1.3

Unterrichtsplanung

1. Schritt: Geschichte der abstrakten Kunst

- Die Schüler sollen erkennen, dass es abstrakte Zeugnisse in Malerei und Literatur gab, bevor die ersten so genannten ungegenständlichen Bilder in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts gemalt wurden.
- Sie sollen die Künstler Leonardo da Vinci, Alexander Cozens, Wassily Kandinsky und ihre verschiedenen Intentionen kennen lernen.
- Den Schülern wird durch spielerische Beschäftigung mit ästhetischen Zeugnissen die Überzeugung vermittelt, dass Abstraktion vor allem mit Wahrnehmung und dem Werkprozess zu tun hat.
- Sie trainieren mit Wahrnehmungsübungen, Bildbetrachtungen, Hineindeutungen, eigenes ästhetisches Arbeiten und Reflexionen das „abstrakte Sehen“.



Das Hineindeuten – Leonardo da Vinci

Die Entzündung der Fantasie an scheinbar chaotischen Konstellationen und abstrakten, ungegenständlichen Strukturen sind wohl zuerst von **Leonardo da Vinci** (1452-1519) erkannt, bildnerisch umgesetzt und in seinem berühmten Traktat der Malerei schriftlich niedergelegt worden: „(...) ich werde nicht ermangeln, eine neue Art des Schauens herzusetzen, die (...) sehr brauchbar ist, den Geist zu wecken. Sie besteht darin, dass du auf manche Mauern hinsiehst, (...) oder auf Gestein oder auf Gestrüpp des Waldes mit verschiedenem Gemisch. Hast du irgendeine Situation zu erfinden, so kannst du Dinge erblicken, die diversen Landschaften gleichsehen, geschmückt mit Gebirgen, Flüssen, Felsen, Bäumen, großen Ebenen (...) in mancherlei Art. Auch kannst du allerlei Schlachten, lebhaftige Stellungen, sonderbare Figuren, Gesichtsmienen, Trachten und unzählige Dinge (...) dir einbilden.“

Leonardos Botschaft, dass die **Fantasie** durch nicht eindeutige Wahrnehmungen angeregt wird, ist gewissermaßen ein Postulat. Je unklarer der Eindruck, desto größer ist der Raum für die Fantasie. Dies soll mit dem ersten Arbeitsblatt belegt werden.

Zunächst teilt die Lehrkraft den Schülern das **Arbeitsblatt** „Abstrakte Tendenzen um 1500“ (vgl. **Texte und Materialien M 1**) von Leonardo da Vinci aus dem Jahre 1515 aus. Dargestellt ist eine unbekannte Zeichnung mit einem wirren, ungeordneten Verlauf von Linien und Flecken. Die Schüler sollen die untere Hälfte des Arbeitsblattes zunächst abdecken.

Parallel dazu werden *Karteikarten* ausgeteilt (ca. 20 cm x 8 cm). Die Schüler versuchen die Zeichnung zu deuten und schreiben ihre **Vermutungen** auf die vorbereiteten Karten. Anschließend werden alle Deutungen an die *Tafel* geheftet.

In einer anschließenden Ruhephase lässt die Klasse die Beobachtungen schweigend auf sich wirken. Danach versucht man in einer gemeinsamen *Lehrer-Schüler-Interaktion* die Begriffe nach **übergeordneten Gesichtspunkten** zu sortieren und schreibt gemeinsam die vier wichtigsten Vermutungen auf das Arbeitsblatt. Erfahrungsgemäß werden Begriffe wie Kritzelzeichnung, abstrakte Kunst, Zeichnung unter Drogeneinfluss oder gedankenverlorene „Telefonzeichnung“ genannt.

